

## Clean Energy Valley – Regionalachse für Flächen und Ansiedlung Workshopergebnisse der Regionalkonferenz 2024

Stand: 6.9.2024

<p><b>Workshop</b></p>	<p><b>„Clean Energy Valley – Regionalachse für Flächen und Ansiedlung“ im Rahmen der Regionalkonferenz 2024</b></p> <p><b>Input:</b> Werner Kässens (Kieler Wirtschaftsförderung) <b>Moderation:</b> Steffen Volk (Kieler Wirtschaftsförderung)</p> <p><b>Zielfrage:</b> Wie und womit sollte sich die KielRegion zum Thema positionieren und was ist dafür zu tun?</p>
	<p><b>Ziel:</b> Ausbildung der regionalen Achse zu einem der attraktivsten und dynamischsten Industriestandorte der Zukunft und einer Modellregion der Energiewende in Deutschland und Europa. Dazu ist die energetische Infrastruktur (insb. Stromerzeugung, -speicherung und -transport, Wasserstoffinfrastruktur) auszubauen. Flächenangebote für die Ansiedlung energieintensiver und Energiewende-affiner Unternehmen sind angebotsorientiert zu schaffen.</p> <p>Das Clean Energy Valley Schleswig-Holstein bündelt die Stärken und Standortvorteile auf der Regionalachse Brunsbüttel, Heide, Rendsburg, Kiel und Neumünster, um sie in eine nachhaltige, wirtschaftliche Wertschöpfung umzusetzen.</p>
<p><b>Maßnahme / Ansatzpunkt 1</b></p>	<p><b>Nachfrageseite: Energiebedarfe identifizieren und analysieren</b></p> <p><b>Beschreibung:</b> Um die Energieinfrastruktur als Grundlage für Unternehmensansiedlungen zu stärken, müssen heutige und zukünftige Energiebedarfe identifiziert und analysiert werden.</p> <p><b>Was muss passieren?</b> Stakeholder der (Energie-)Wirtschaft sind zu vernetzen, um Synergieeffekte zu erfassen und zu verstehen.</p> <p><b>Wer muss beteiligt werden?</b> Akteure wie Energieversorger, Netzbetreiber, industrielle Verbraucher, Akteure aus Politik und Verwaltung, Bürger*innen, Verbände wie Unternehmensverband, Landesverband Erneuerbarer Energien, Industrie- und Handelskammern.</p>

	<p><b>Welche Ressourcen werden benötigt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personelle Ressourcen für den Aufbau eines Netzwerks</li> <li>- Gute Datengrundlage, u.a. zu bestehenden und zukünftigen Infrastrukturen, zur Energieerzeugung und Energiebedarfen</li> </ul> <p><b>Zeitplan:</b> Sofort</p>
<p><b>Maßnahme / Ansatzpunkt 2</b></p>	<p><b>Vielfalt im Verbund der KielRegion gemeinsam</b></p> <p><b>Beschreibung:</b> Die Devise ist: Nur gemeinsam können die Herausforderungen im Rahmen der Energiewende bewältigt werden! Die Vielfalt der regionalen Akteure muss für das gemeinsame Ziel genutzt werden.</p> <p><b>Was muss passieren?</b> Zielgruppen müssen regional definiert werden. Welche Industriezweige sind besonders energieintensiv und welche Standortkriterien müssen gegeben sein, um weitere Ansiedlungen zu befördern? Übergeordnete, planerische Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um neue Industrieflächen für Unternehmensstandorte zu schaffen. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit muss ein Interessensausgleich auf Augenhöhe stattfinden („Regionale Verabredung“).</p> <p><b>Wer muss beteiligt werden?</b> Die Gesellschaft, die Bürger*innen der Region und in den Kommunen müssen von der „Vision“ erfahren und für die Notwendigkeit der regionalen Zusammenarbeit in diesem Kontext sensibilisiert werden.</p> <p><b>Welche Ressourcen werden benötigt?</b> Ressourcen für Kommunikation und Netzwerkarbeit (KielRegion).</p> <p><b>Zeitplan:</b> Sofort (positives Narrativ)</p>
<p><b>Maßnahme / Ansatzpunkt 3</b></p>	<p><b>Erneuerbare Energien mit der Startup-Szene und der internationalen Wissenschaft verbinden &amp; Startup-Bereiche in neuen Gewerbegebieten schaffen.</b></p> <p><b>Beschreibung:</b> Die Gründer*innen- und StartUp-Szene (z.B. im Bereich Erneuerbarer Energien, GreenTech) müssen gefördert und gestärkt werden. Dazu benötigen sie auch räumliche Experimentierfelder.</p>

	<p><b>Was muss passieren?</b> Bestehende Gründungsstrukturen, (Hoch-)Schulen und Bildungsträger*innen müssen einen wesentlichen Beitrag leisten. An Wirtschaftsstandorten sollten eigene Orte für das Thema geschaffen werden.</p> <p><b>Wer muss beteiligt werden?</b> Städte und Kommunen (Kommunalpolitik) muss hierfür gute Rahmenbedingungen schaffen und gemeinsam mit den genannten Akteuren die Grundlagen legen.</p> <p><b>Welche Ressourcen werden benötigt?</b> Finanzielle Ausstattung der Gründungsstrukturen, Räume und Orte (an Gewerbestandorten).</p> <p><b>Zeitplan:</b> kurzfristig</p> <p><b>Offene Fragen:</b> Wer geht voran? Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen? Wer bezahlt's?</p>
<p><b>Weitere Gedanken:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Strompreise müssen gesenkt werden („Strommarktdesign“)</li> <li>• Bessere internationale Vernetzung insbesondere Nordeuropa / Skandinavien bzw. Ostseeraum (Wirtschaftsförderung / Clusterkooperation)</li> </ul>